

RE: Say you won't let go // Es war erstaunlich wie schnell sie es mittlerweile schafften ihre Hemmungen beiseitezuschieben. Vor wenigen Wochen noch hatte Arian sich halb in die Hose gepinkelt, bei dem Gedanken Benitos Hand in seine zu nehmen. Es war um einfaches Händchen halten gegangen und er hatte kaum Luft bekommen und nun? Nun waren sie hier und schmusten hemmungslos rum, ließen ihre Zungen umeinander tanzen und stöhnten in die sanften Küsse, die sie sich gegenseitig schenkten. Es war bemerkenswert, wie schnell sie Vertrauen zueinander aufgebaut hatten. Arian liebte diese Tatsache. Er seufzte leise, als er Benito auf das Sofa legte und zwischen seine Beine glitt, um ihn mit seinen Lippen zu verwöhnen. Jeder noch so kleine Zentimeter seines Gesichts wurde mit Küssen bedeckt, ehe er sich seinem Hals widmete und diesen noch inniger liebte. Arian küsste, leckte und saugte, wenn auch nicht so fest, dass ein Knutschfleck zurückbleiben würde. Der Gedanke daran, dass Benito mit einer Zeichnung seinerseits herumlaufen und alle Welt sehen könnte, dass er ihm gehörte, machte Arian zwar an, jedoch wollte er nichts riskieren. Sie waren immer noch in einer geheimen Beziehung und diese wollte er mit aller Macht beschützen und nicht in Gefahr bringen. Vor allem deshalb, weil sein Freund ihn darum gebeten hatte. Seine Erregung presste sich bereits enge gegen den Stoff seiner Jeans, während leise Seufzer über seine Lippen kamen und seine Zunge Benitos Ohrläppchen umspielte. Das hier war so verdammt heiß. Benito bekam vermutlich nicht einmal mit, welche Dinge er gerade eben mit Arian anstellte und wie stark er auf ihn reagierte. Es hatte nur drei oder vier Sekunden gedauert, bis Arian gänzlich hart geworden war und das sprach eindeutig für Benito. Hätte der Dunkelhaarige nun nämlich zurückgedacht, so wäre ihm bewusst geworden, dass es in den letzten Monaten keine Frau geschafft hatte ihn so einfach um den Finger zu wickeln. Es hatte immer ein langes Vorspiel gebraucht, bis Arian wirklich in der Laune gewesen war. Benito musste nur auf seiner Unterlippe herumkaufen und schon wollte er Sex mit ihm und ihn wissen lassen, dass er ihm gehörte. Was grenzte beinahe an Wahnsinn.

Leise flüsterte er ihm zu, dass er ihn verwöhnen wollte und als Benito nickte, hob Arian leicht den Kopf. Ein sanftes Lächeln umspielte seine Lippen, während seine Handfläche über die Beule streichelte, die nicht mehr zu ignorieren war. "Lass dich fallen, Babe. Hier oben kann uns niemand hören oder finden", flüsterte er, als er ihn auch schon ein weiteres Mal küsste und sich vorsichtig auf die Knie hievte. Den Kuss brach er nicht, als er sich nun über ihn lehnte und beide Hände an Benitos Hose brachte. Ganz langsam öffnete er den Knopf, ehe er schon den Zipp hinunterzog und den Stoff etwas beiseiteschob. Seine Zunge streichelte abermals über Benitos Unterlippe, um ihn etwas abzulenken. Er konnte sich vorstellen, dass es ein wenig zu viel für den Jüngeren war, doch letztlich war dies genau der Sinn der Sache. Er wollte, dass er fühlte und erkannte, dass das hier richtig war. Auch wenn eine solche Situation zu dem Stress der letzten Tage geführt hatte, war es keine böse, die sie beide unglücklich machen konnte. Im Gegenteil. Es hatte etwas Magisches, wenn sie sich einander hingeben und einfach nur fühlen konnten. Den Kuss schließlich brechend, sah er mit hell funkelnden Augen auf Benito hinab und lächelte. Einen letzten Kuss auf seine Nasenspitze hauchend, zögerte Arian nicht mehr lange und rutschte etwas hinunter. Er widmete sich der Hose, die er sogleich langsam über Benitos Hüfte bis hin zu seinen Kniekehlen schob, samt Boxern. Benitos Erektion prangte vor ihm, lang und hart und auch wenn er es gerne vermieden hätte, musste Arian schlucken. Auch er hatte das hier erst zweimal gemacht, weshalb er immer noch nervös war, wenn er wieder kurz davor stand. Er hatte Gefallen daran gefunden und konnte auch nicht leugnen, dass es ihn selbst heiß machte, aber letztlich machte es ihn immer noch nervös. Er leckte sich einmal über die Lippen und rutschte noch ein wenig hinab, sodass er nun auf dem Bauch liegen konnte. Seine Lippen fanden Benitos linken Oberschenkel, um ihn mit Küssen zu benetzen. Ganz langsam küsste er sich seinen Weg bis zu seinem Schambein - dabei ließ er seine Erektion unberührt - um schließlich an seinem rechten Oberschenkel wieder hinabzugleiten. Seine Augen waren nach oben gerichtet, um jede noch so kleine Regung des anderen wahrnehmen zu können. Gott, er war so wunderschön, besonders dann, wenn er sich seiner Lust hingab. Benito hatte keine Ahnung, wie fantastisch er aussah. Ein paar

Minuten nahm Arian sich Zeit, ehe seine warmen Finger sich um den langen Schaft legten und er etwas näherkam, um seine Zunge über die empfindliche Spitze des anderen lecken zu lassen. Es kribbelte in seinem Magen und im unteren Bereich seines Körpers, doch er versuchte es zu ignorieren. Hier ging es um Benito. Er sollte sich fallen lassen und den Moment genießen. Und mit diesem Gedanken nahm er seine Spitze in den Mund, um sachte daran zu saugen.